

RHEIN-NECKAR-ZEITUNG

Sinsheimer Nachrichten

Montag, 13. Februar 2012

Die bunte Outsider-Kunst kommt aus dem Inneren

Elf Kreative der Sinsheimer Kraichgau-Werkstatt stellen einen Querschnitt ihrer Werke im Foyer des Rathauses aus

Sinsheim. (abc) Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Kraichgau-Werkstatt für behinderte Menschen werden derzeit im Foyer des Rathauses Gemälde von Künstlern der ihr angegliederten Kraichgauer Kunstwerkstatt gezeigt.

Bei der Vernissage am Freitagabend freute sich Oberbürgermeister Rolf Geinert vor zahlreichen Besuchern ganz besonders, nach fünfjähriger Pause dort nun zum wiederholten Male Werke von „international bekannten Vertretern der Outsiderkunst“ zeigen zu können. Nichts anderes seien nämlich die derzeit elf Künstlerinnen und Künstler dieser Einrichtung, die auch dazu beigetragen hätten, dass das Stadtoberhaupt nach eigener Einschätzung mittlerweile zu einem „Kunstfreund“ geworden sei. Weiterhin schätzt Rolf Geinert die „Kunstwerkstatt“-Elf als „kulturelle Botschafter jenseits des Fußballs“, wobei die Lebenshilfe Sinsheim als Träger der Einrichtungen aktive Inklusion betreibt und auch sonst sehr wichtig für die Stadt

und das gesellschaftliche Wirken in der Region sei.

Nach einem Zwischenspiel des Querflötenensembles der Musikschule bedankte sich die Vorsitzende des Verwaltungsrates der Lebenshilfe, Ellen Barg, in Vertretung deren geschäftsführenden Vorstandes, Thomas Fick, für so viel Lob und beschrieb weiterhin die Faszination der in der Kraichgauer Kunstwerkstatt

entstehenden Gemälde. Diese stellten die Künstler aus sich selbst dar, das heißt ohne Einflüsse der Umwelt. Diese zeige derweil reges Interesse an ihren Werken, was Ausstellungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Polen und Slowenien bewiesen hätten.

Eine detaillierte Vorstellung der einzelnen Künstler (Stefan Glitsch, Michael Hall, Marlies Holst, Rosemarie Hübner,

Andreas Kretz, Michaela Mondelo, Michael Preiß, Susanne Rössler, Marvin Schadwinkel, Hans Schön, Ulrike Welz) schob Atelierleiter Wolfgang Hübner anschließend nach, ehe das Publikum nach Ende des offiziellen Teils der Vernissage die gezeigten Bilder betrachten und mit den überwiegend persönlich anwesenden Künstlern ins Gespräch kommen konnte. Dabei fiel oftmals auf, dass die Unter-

schiede zwischen Menschen mit und ohne Behinderung bisweilen gar nicht so groß (oder genauer gesagt auch verschwindend gering) sein können. Auch mehrere Künstler der Region, beispielsweise der für seine Glasskulpturen bekannte Betreiber vom „Kunstraum“ Hoffenheim, Anatolij Grischko, waren gekommen, um die Arbeiten ihrer „Kollegen“ zu begutachten.

Wer dies ebenfalls tun möchte, hat dazu bis 2. März während der Öffnungszeiten des Rathauses Gelegenheit.



Hans Schön zeigt derzeit zusammen mit zehn Kollegen der Kraichgauer Kunstwerkstatt im Rathaus eine Werkauswahl. Anlass ist das 25-jährige Bestehen der Kraichgau-Werkstatt für Behinderte. Foto: Becker